***Einen guten Rutsch!* Andacht zu Neujahr**

**Anmerkung: Der Entwurf bietet mehrere Bausteine, die in Auswahl Verwendung finden können.**

* Musik
* Begrüßung/ Votum:

Ein gutes neues Jahr, darf ich Ihnen wünschen. Für jeden Tag eine gute Portion Zuversicht und Mut, Wohlergehen für Leib und Seele und das Vertrauen, dass Gott bei uns ist am Abend und am Morgen und ganz gewiss in jedem neuen Tag.

In seinem Namen sind wir zusammen: *Im Namen Gottes, des Vaters....*

* Lied/ Vorschläge:
* EG 456 *Vom Aufgang der Sonne...*
* EG 61 *Hilf, Herr Jesu lass gelingen...*
* EG 64 *Der du die Zeit in Händen hast...*
* Gebet/ Vorschläge:
* Gebet von Arno Pötzsch, EG S. 157
* oder Eduard Mörike gemeinsam gesprochen:

*In ihm sei's begonnen,*

*der Monde und Sonnen*

*an blauen Gezelten des Himmels bewegt.*

*Du, Vater, du, rate!*

*Lenke du und wende!*

*Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt!*

* oder in Auswahl:

##### Strophe 1

**Das walte Gott, der helfen kann!
Mit Gott fang' ich die Arbeit an,
mit Gott nur geht es glücklich fort,
drum ist auch dies mein erstes Wort:
Das walte Gott!**

##### **Strophe 2**

**All mein Beginnen, Tun und Werk
erfordert Gottes Kraft und Stärk';
mein Herz sucht Gottes Angesicht,
drum auch mein Mund mit Freuden spricht:
Das walte Gott!**

##### Strophe 3

So Gott nicht hilft, so kann ich nichts,
wo Gott nicht gibet, da gebricht's;
Gott gibt und tut mir alles Guts,
drum sprech' ich nun auch guten Muts:
Das walte Gott!

##### Strophe 4

Will Gott mir etwas geben hier,
so will ich dankbar sein dafür;
auf Sein Wort werf' ich aus mein Netz
und sag' in meiner Arbeit stets:
Das walte Gott!

##### **Strophe 5**

**Anfang und Mitte samt dem End'
stell' ich allein in Gottes Händ';
Er gebe, was mir nützlich ist,
drum sprech' ich auch zu jeder Frist:
Das walte Gott!**

##### Strophe 6

Legt Gott mir Seinen Segen bei,
nach Seiner großen Güt' und Treu',
so g'nüget mir zu jeder Stund';
drum sprech' ich auch von Herzensgrund:
Das walte Gott!

##### Strophe 7

Trifft mich ein Unglück, unverzagt!
ist doch mein Werk mit Gott gewagt;
Er wird mir gnädig stehen bei,
drum dies auch meine Losung sei:
Das walte Gott!

##### Strophe 8

Er kann mich segnen früh und spat,
bis all mein Tun ein Ende hat;
Er gibt und nimmt, macht's wie Er will,
drum sprech' ich auch fein in der Still:
Das walte Gott!

##### Strophe 9

**Gott steht mir bei in aller Not
und gibt mir auch mein täglich Brot;
nach Seinem alten Vaterbrauch
tut Er mir Gut's, drum sprech' ich auch:
Das walte Gott!**

##### **Strophe 10**

**Ohn' Ihn ist all mein Tun umsonst,
nichts hilft Verstand, Witz oder Kunst;
mit Gott geht's fort, gerät auch wohl,
dass ich kann sagen glaubensvoll:
Das walte Gott!**

##### Strophe 11

Teilt Gott was mit aus Gütigkeit,
so acht' ich keiner Feinde Neid;
lass hassen, wer's nicht lassen kann,
ich stimme doch mit Freuden an:
Das walte Gott!

##### Strophe 12

Tu' ich denn was mit Gottes Rat,
der mir beistehet früh und spat,
denn alles wohl geraten muss;
drum sprech' ich nochmals zum Beschluss:
Das walte Gott!

Text: [Johann Betichius (\*1650 †1722)](https://www.liederindex.de/authors/131)

* **Denkbar ist an dieser Stelle eine kleine Aktion: Redewendungen zum Thema „Anfang“ sammeln oder Redewendungen teilweise ansprechen und ergänzen lassen.**

*Aller Anfang ist schwer.*

*Jeder Tag ist ein neuer Anfang.*

*Auch eine Reise von tausend Meilen fängt mit dem ersten Schritt an.*

*Guter Anfang ist halbe Arbeit.*

*Böser Anfang, böses Ende.*

*Wo ein Anfang ist, muss auch ein Ende sein.*

*Fang' an mit Gott, mit Gott hör' auf/ Dies ist der beste Lebenslauf.*

*Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande.*

* **Andacht:**

*„Einen guten Rutsch!“* So wünschen wir es uns im Übergang vom alten ins neue Jahr!Ein etwas komischer Wunsch. Ich möchte ja nicht gleich ins Schleudern geraten zu Beginn eines Jahres. Der Wunsch bedeutet aber im Grunde so viel wie: „*Einen guten Anfang!“* (Es ist möglicherweise eine Nachahmung des Jiddischen *rosch* und meint *Guter Anfang,* oder ganz einfach ein gutes Gleiten, ein gutes Hineinrutschen des einen Jahres in das andere).

Der Wunsch bedenkt, dass aller Anfang schwer ist.

*„So ein Anfänger!“* So schimpfe ich manchmal über jemanden, der unsicher Auto fährt. Oder am Schalter der Bank keine richtige Auskunft geben kann. Diese Schelte sagt, dass einer etwas noch nicht richtig kann. Noch viel lernen und üben muss.

Wenn ich ehrlich bin, muss ich mir selber sagen: Auch ich bin immer wieder ein Anfänger. Ich bin noch nicht fertig. Ich kann nicht alles und muss auch immer wieder Neues lernen und üben. Ich kann mit Handy und Computer nicht gut umgehen. Ich bin daher sehr froh, wenn meine Kinder mir etwas geduldig erklären.

Ja, es stimmt: *Aller Anfang ist schwer.*

Jede und jeder weiß, wie das ist: *etwas Neues anfangen*. Alles scheint am Anfang kompliziert. Man weiß noch nicht so richtig wie es geht, kennt sich nicht aus und man kann so vieles falsch machen. Denken Sie an Ihre Berufsausbildung. An einen Stellenwechsel. An einen Umzug. Den Umzug hierher ins Heim. An einen neuen Lebensabschnitt. Oder den Abschied von einem lieben Menschen, wo Sie das Leben wieder neu lernen mussten. Schritt für Schritt.

Ich habe mich als Kind sehr schwer getan mit dem Schwimmenlernen. Ich hatte Angst vor dem Wasser. Angst unterzugehen. Ich habe lange gebraucht, bis ich merkte, das Wasser trägt dich. Das war ein wunderbares Gefühl: *Ich habe es geschafft, ich kann schwimmen!* Anfangen ist mühsam. Aber es ist auch schön, etwas anzufangen.

Gott mag Anfänger. Er weiß darum, dass es im Leben nicht ohne neue Schritte geht. Alle Anfänger haben in Gott einen Verbündeten. Er schimpft nicht. Er segnet die Anfänger. Er verspricht: *Ich will mit dir sein, dich segnen und behüten. Ich lasse dich nicht allein. Dein Leben darf gelingen.*

Ich denke an die biblische Geschichte von Jakob. Er hatte es sich mit seiner ganzen Familie verdorben. Er war ganz am Nullpunkt und wusste nicht, wie es weitergehen soll. Da hat ihm Gott versprochen: *Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst* (1. Mose 28,15).

Wenn ich heute zurückschaue auf mein Leben, bin ich allen dankbar, die mir zu einem *guten Anfang* geholfen haben: den Eltern und Lehrern und vielen anderen Menschen, die mit mir Geduld hatten. Die mich nicht gleich abgestempelt haben: *So ein Anfänger!* Die mir sagten: *du schaffst das*! Sie haben mir geholfen, Selbstvertrauen und Gottvertrauen zu finden.

Gott ist bei uns in unseren Anfängen. Und immer dort, wo eine/r nicht weiterkommt und nichts versteht, ruft Gott die guten Anfänge in Erinnerung. *Schau doch, was in deinem Leben mit Gottes Hilfe gutgehen durfte! Du hast doch schon öfter einen Neuanfang geschafft! Jeder Tag ist ein neuer Anfang.* Und wenn wir in eine Sackgasse gelaufen sind, ermutigt Gott, umzukehren und neu anzufangen. Immer wieder beginnt Gott neu mit uns.

Wir feiern den Anfang eines neuen Jahres. Ein neues Datum: 2024. Frische Kalender werden aufgehängt oder aufgeschlagen. An Neujahr feiern wir, dass wir in Gottes Namen anfangen können. Immer wieder. An jedem Tag. In dem Vertrauen: Gott geht mit. In dem, was wir noch nicht so richtig können. Und auch in dem, was wir nicht mehr so richtig können.

*„Gott steht mir bei in aller Not
und gibt mir auch mein täglich Brot“.*

So wünsche ich Ihnen einen guten Rutsch – einen guten Anfang!

* Fürbitte

Gott, du nimmst dich deiner Menschenkinder an.

Das macht uns Mut am Anfang dieses Jahres.

Wir dürfen hoffen und etwas wagen.

Wir schauen aber manchmal auch zögerlich nach vorne.

Wir fürchten, was uns erwartet.

Wir bitten dich: Nimm dich unserer an.

Wir bitten für alle, die ihre Not und ihr Elend mit ins neue Jahr nehmen,

die keine Perspektive sehen:

Verzweifelte.

Kranke.

Vom Leben Gebeugte.

Wir bitten dich: Nimm dich ihrer an.

Wir denken an die, die an unserer Seite sind, wenn wir in dieses neue Jahr gehen,

und an die, die wir vermissen.

Wir bitten dich: Nimm dich ihrer an.

* *Vaterunser*
* oder Meditation

*Das Vergangene ist mir bekannt,*

*es ist gelebt mit all seinen Höhen und Tiefen.*

*Das kommende Jahr?*

*Ich habe Pläne und Ziele, ich hege Hoffnung in mir;*

*da ist aber auch die Ungewissheit, vielleicht Sorge, vielleicht Angst?*

*Ich weiß, Gott, ich habe nicht alles in meiner Hand,*

*aber du hältst mich in deiner Hand.*

*Und deine Hand trägt und birgt, sie tröstet und heilt.*

*Wenn du mich in deine Hand nimmst,*

*und ich mich in deine Hand gebe, kann ich getrost in die Zukunft gehen,*

*auch wenn ich nicht weiß, wohin du mich führst.*

(aus: Liturgievorschlag für Neujahr, Dekanat Prutz)

* *Lied: EG 541 Von guten Mächten...*
* Segen

Der Gott der Zeit – sei uns nahe.

Der Gott der Ewigkeit – umfange uns.

Der Gott der Liebe – trage uns.

Der Gott, der Mensch geworden ist, begegne uns.

So segne und begleite uns der lebendige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

* Musik